

Botschaft des Stadtrates zur Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner»

Liebe Romanshornerninnen und Romanshorne

Am 8. März 2015 findet die Volksabstimmung zur Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» statt. Der Stadtrat Romanshorn freut sich, Ihnen nachstehend die Abstimmungsbotschaft vorzulegen.

Die Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» verlangt auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Romanshorn bis zum 31. Dezember 2025 die Erstellung von mindestens 10 m² Solarfläche (9 m² Photovoltaik, 1 m² Sonnenkollektoren) pro Einwohner. Sie gibt hierzu Zwischenziele vor, die Ende 2018 und 2021 zu erreichen sind. Zur Erreichung dieser Ziele soll die Stadt entsprechende Vorhaben von Privaten, Gewerbe und öffentlichen Institutionen aktiv durch Beratung, Reduktion von Gebühren und finanzielle Anreize fördern. Darüber hinaus soll die Stadt eigene Photovoltaikanlagen erstellen und soweit möglich solare Wärmeerzeugung in städtischen Liegenschaften nutzen. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben nach Art. 21 der Gemeindeordnung über diese Volksinitiative zu befinden.

Zusammenfassung

Am 14. Juli 2014 reichte das Initiativkomitee



«10 m² Solarfläche pro Einwohner» der Stadtkanzlei eine Volksinitiative nach Art. 21 der Gemeindeordnung mit 384 beglaubigten Unterschriften ein.

Der Stadtrat nahm am 12. August 2014 vom Zustandekommen der Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» Kenntnis. Er beauftragte das Ressort Versorgung und Entsorgung bzw. die Energiekommission mit der Prüfung des Initiativbegehrens und der Antragstellung an den Stadtrat.

Vor dem Hintergrund des erst vor Kurzem verabschiedeten Energierichtplans und des

Energiekonzepts erörterte der Stadtrat am 16. Dezember 2014 die Anliegen der Volksinitiative unter technischen, finanzpolitischen und energiepolitischen Gesichtspunkten. Er stellte dabei fest, dass die Umsetzung der Volksinitiative den Einsatz erheblicher Steuermittel voraussetzt, die in dieser Grössenordnung für die Stadtfinanzen nicht realistisch sind. Im schlimmsten Fall ist mit Mehrkosten von 4 Mio. Franken pro Jahr zu rechnen. Realistisch sind für die Stadt Romanshorn bis 2025 rund

Fortsetzung auf Seite 3

Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

«Das schätze ich sehr»
Sibilla Baker, Amriswil
Innert 3 Tagen waren
die Flyer druckfertig.

Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

Klar.
Komposch.

Am 8. März in den Regierungsrat.
www.cornelia-komposch.ch

BODEN-HEIZUNG SPÜLEN!
BOILER ENTKALKUNG!

Damit SPAREN Sie KOSTEN & ENERGIE

HAUSTECHNIK ■ Sanitär ■ Spenglerei
■ Heizung ■ Badumbau

HEUGSTER AG 071 455 15 55
HEugster.ch



Wir feiern den ganzen Monat Valentinstag

Feiern Sie den Valentinstag mit einem besonderen Vier-Gang-Menü mit speziellen Zutaten und Gewürzen für überraschende Gaumenerlebnisse.

Das ausführliche Menü finden Sie unter www.oberwaid.ch/SMART-Cuisine

CHF 75 pro Person, exkl. Getränke

Reservierung unter restaurants@oberwaid.ch oder T 071 282 04 90. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter OBERWAID.ch

Oberwaid AG | Oberwaid - Kurhaus & Medical Center
Rorschacher Strasse 311 | 9016 St. Gallen - Schweiz
T +41 (0)71 282 0000 | info@oberwaid.ch | www.oberwaid.ch

Strick .E
Alleestrasse 44, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 68 18

*Grosser
Saisonausverkauf*

Trendige Wolle und Garne
zu Schnäppchenpreisen
Freitag, 6. Februar 2015 bis Samstag, 21. Februar 2015

Marchioro

Trotz Umbau geöffnet

Gerne bedienen wir Sie in unserem Provisorium gleich nebenan.

Dienstag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr
Samstag, 8.30 bis 12 Uhr

Marchioro Fischhandel AG, Alleestrasse 46, 8590 Romanshorn, vis-à-vis Coop,
Telefon 071 463 42 42, www.marchioro.ch

HAFENSTADT  ROMANSHORN

STADTGESPRÄCH

„EIN HOTEL IN ROMANSHORN!“

**Donnerstag, 12. Februar 2015, 19.30 Uhr, Hafenstrasse 46,
SBW Haus des Lernens (2. Stock*)**

Gesprächsrunde mit:
Hermann Hess, Hess Investment AG (Hotelidee)
Roland Hugentobler, Inseli (Hotelprojekt)
Ernst Wyrsch, Präsident Hotelleriesuisse Graubünden
Rolf Müller, Geschäftsführer Thurgau Tourismus
David H. Bon, Stadtammann, Moderation

Bringen Sie sich ein. Sie sind herzlich eingeladen!

*Für Gehbehinderte kann auf Anmeldung (Telefon 071 466 83 40) ein rollstuhlgängiger Zutritt sichergestellt werden.

Fortsetzung von Seite 1

2 m² Solarfläche pro Einwohner. Dieses Ziel ist im Energierichtplan und Energiekonzept nicht quantitativ festgelegt, sondern allgemein gefasst mit der Förderung aller erneuerbaren Energien. Die Stadt unternimmt, gestützt auf den Energierichtplan und das Energiekonzept, bereits grosse Anstrengungen bei der Förderung von allen erneuerbaren Energien, nicht nur bei Solaranlagen.

Aus diesen Gründen beantragt der Stadtrat den Stimmberechtigten, die Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» abzulehnen. Er verzichtet darauf, einen Gegenvorschlag zu unterbreiten.

1. Ausgangslage

Am 14. Juli 2014 reichte das Initiativkomitee «10 m² Solarfläche pro Einwohner» der Stadtkanzlei eine Volksinitiative nach Art. 21 der Gemeindeordnung (nachfolgend GO) ein. Die Volksinitiative hat folgenden Wortlaut:

1. Auf dem Gebiet der Gemeinde Romanshorn sind bis zum 31.12.2025 pro Einwohner mindestens 10 m² Solarfläche (9 m² Photovoltaik, 1 m² Sonnenkollektoren) in Betrieb.
2. Im Sinne von Zwischenzielen sind auf dem Gebiet der Gemeinde bis am:
 - 31.12.2018 pro Einwohner mindestens 2 m² Solarfläche, und bis am

- 31.12.2021 pro Einwohner mindestens 6 m² Solarfläche in Betrieb.
3. Zum Begriff Solarfläche zählen sowohl Sonnenkollektoren zur Wärmeerzeugung (Warmwasser- und Heizungs-Unterstützung) als auch Photovoltaikanlagen (Solarstromgewinnung).
4. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Gemeinde auf verschiedenen Ebenen tätig:
 - 4.1. Die Gemeinde fördert entsprechende Vorhaben von Privaten, Gewerbe und öffentl. Institutionen aktiv durch Beratung, Reduktion von Gebühren und finanzielle Anreize.
 - 4.2. Daneben erstellt die Gemeinde eigene Photovoltaikanlagen und nutzt, soweit möglich, solare Wärmeerzeugung in gemeindeeigenen Liegenschaften.

Für diese Volksinitiative sind 384 beglaubigte Unterschriften eingereicht worden. Nach Art. 21 Abs. 1 GO sind für eine Volksinitiative die Unterschriften von mindestens 350 Stimmberechtigten nötig. Die Volksinitiative ist somit zustande gekommen.

2. Rechtliches

Nach Art. 21 Abs. 2 GO hat der Stadtrat den in einer Volksinitiative geäußerten Vorschlag zu prüfen. Seine Beratungen sind spätestens ein Jahr nach dem Zustandekommen des Begehrens abzuschliessen. Nachher ist der Vorschlag innert sechs Monaten mit einem Antrag und einem allfälligen Gegen-

vorschlag der Volksabstimmung zu unterbreiten.

Der Stadtrat nahm am 12. August 2014 vom Zustandekommen der Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» Kenntnis. Er beauftragte das Ressort Versorgung und Entsorgung bzw. die Energiekommission mit der Prüfung des Initiativbegehrens und der Antragstellung an den Stadtrat.

Am 16. Dezember 2014 beriet der Stadtrat den Prüfbericht und den Antrag der Energiekommission. Er unterbreitet den Stimmberechtigten die Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» am 8. März 2015 zur Abstimmung. Die Bestimmungen von Art. 21 Abs. 2 GO sind damit eingehalten.

3. Stellungnahme des Initiativkomitees

Solar aufs Dach: Viele Gründe für ein Ja zur Solarinitiative!

Die in der Romanshorer Solarinitiative vorgesehenen 10 m² Solarfläche pro Einwohner entsprechen sowohl nationaler (Energierategie 2050 des Bundes) als auch kantonaler Zielsetzung (Konzept für einen Thurgauer Strommix ohne Kernenergie). Damit ist dieses Ziel allgemein anerkannt und entgegen der Meinung des Stadtrates realistisch. Die Umsetzung der Solarinitiative ist die einfachste und kostengünstigste Massnahme in der Energiestrategie 2050 des Bundes und der kantonalen Energiestrategie.

Fortsetzung auf Seite 5



Romanshorn bewegt
Jetzt Projekte einreichen!
Weiter auf Seite 9.



Fasnacht
Heute startet mit dem Narrenabend die Romanshorer Fasnacht.
Weiter gehts auf Seite 10, 13.



Ferienpass
Viel Abwechslung verspricht der Ferienpass.
Weiter gehts auf Seite 14.

Gemeinden & Parteien

Seiten 1 bis 13

Wellenbrecher

Seite 5

Kultur, Freizeit, Soziales

Seiten 10, 12 bis 16

Leserbriefe

Seiten 10 bis 11

Wirtschaft

Seiten 17 bis 18

Impressum

Herausgeber
Stadt Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan
Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
Jeden Freitag gratis in allen Romanshorer und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr
Stadtkanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr
Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@stroebele.ch

*Was ein Mensch an Gutem
in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.*

Albert Schweitzer

Traurig, aber voll Liebe und Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Grosi und Gotti

Lisa Kasper-Ruh

20. Mai 1923 bis 30. Januar 2015

Nach einem erfüllten Leben durfte sie gut betreut sanft einschlafen.

Edwin und Georgette Kasper-Merk
Marlies Gnädinger-Kasper und Bruno Egli
Rebekka Gnädinger und Vincent Hofmann
Sabina Gnädinger und David Kümin

Die Trauerfeier findet am Freitag, 13. Februar 2015, um 13.30 Uhr in der Kirche Buch SH statt. Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Traueradresse:
Edwin Kasper, Sandweg 6, 8263 Buch SH

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Schweizer Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene, 8024 Zürich, PC 60-301657-4, IBAN CH42 0900 0000 6030 1657 4.

«Wohlfühlzimmer»
Massagepraxis und
Bachblütentherapie
Krankenkassen anerkannt



Gabriela Germann-Sutter
9315 Winden-Neukirch
071 477 35 58
www.wohlfuehlzimmer.ch



> Nachhilfe
> Prüfungsvorbereitung
> alle Fächer / Stufen
> Eintritt jederzeit

Standorte in: St. Gallen ·
Wil · Gossau · Heerbrugg ·
Rapperswil · Herisau ·
Frauenfeld · Weinfelden ·
Amriswil · Arbon ·
Schaffhausen · Chur

IMPULS ▶
**NACHHILFE
ZENTRUM.**

Beratung T: 071 364 22 22
www.nachhilfezentrum.ch

OASE

Die familiäre Tagesstätte
für Menschen mit Demenz

Herzliche Einladung zum
Tag der offenen Tür
14. Februar 2015, 13 bis 17 Uhr
Palmensteg 3, Amriswil

Praktische Hinweise und aktuelle Infos zu «Menschen mit Demenz zu Hause» gibt es in der Kaffee-Stube. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mobile 079 302 65 47 • www.oase-amriswil.ch

IHRE MALERINNEN AUS DER REGION!



- ✗ MALERARBEITEN
- ✗ RENOVATIONEN
- ✗ FARBBERATUNG
- ✗ INNENDEKORATION

ANGST
Malerei & Gestaltung
Regional, flexibel und qualitativ auf höchstem Niveau!

071 220 99 94 | mail@ihre-malerin.ch | www.ihre-malerin.ch

Bis 28. Feb. 2015

SEEMÖWE
HOTEL & RESTAURANT

...Tartarenhut à discrétion

18 – 21°°
Mo / Di / Mi
CHF 25.50 p.P.

Hauptstrasse 54 | CH-8594 Güttingen
www.seemoewe.ch

Bachmann FinancialConsulting

Carl-Spitteler-Strasse 6b

Postfach 302

8590 Romanshorn

Telefon 071 463 72 61

Telefax 071 463 72 62

E-Mail info@bachmann-fc.ch

www.bachmann-fc.ch

Steuererklärung 2014 – Sparen Sie Steuern

Als unabhängige und neutrale Experten im Finanzbereich füllen wir Ihre Steuererklärung aus und zeigen Ihnen, wie Sie Steuern sparen können.

- Steuererklärung 2014
- Pensionsplanung – mit 62 in Pension – Kapital oder Rente beim BVG?
- Vorsorgeauftrag
- Testament, Erbschaftsberatung
- Geschäftsbuchhaltung, Jahresabschluss

Fortsetzung von Seite 3

Solarstrom ist in den letzten 20 Jahren sechs Mal günstiger geworden und ist heute mit Abstand die günstigste regionale Energiequelle. Weitere Entwicklungen werden folgen.

Die vom Stadtrat errechneten gesamten Investitionen von 40 Mio. Franken sind falsch. Im Grundlagenbericht des Kantons geht man von 20 Mio. Franken aus. Davon wiederum fallen 10 Mio. Franken als direkte Wertschöpfung für das örtliche Gewerbe an. Die resultierende Stromproduktion deckt rund 15 % des gesamten Strombedarfs ab und macht Romanshorn unabhängiger.

- Die Stadt ist mit der Initiative aufgefordert, tatkräftig auf dieses Ziel hinzuarbeiten,
- indem sie das Vorhaben fördert, z.B. die Grundgebühren für Stromzähler abschafft;
 - indem sie die Beratung von Privaten und Institutionen intensiviert;
 - indem sie eigene Solarstrom- und Solarwärme-Anlagen erstellt;
 - indem sie aktiv auf die bestehenden Förderprogramme des Kantons und des Bundes hinweist und diese bewirbt.

Für die Solarenergie spricht eigentlich fast alles: Momentan sind Geothermie, Wind- und Klein-Wasserkraftwerke eher umstritten. Die Solarinitiative ist so ausgelegt, dass das Stromnetz nicht ausgebaut werden muss, dies hat der Regierungsrat in der Antwort auf eine «Einfache Anfrage» von Kantonsrat David Blatter schriftlich bestätigt. Die dezentrale Solarstromproduktion deckt den Eigenbedarf zu einem grossen Teil, dies kommt auch Mieterinnen und Mietern zugute, da der wirtschaftliche Vorteil (evtl. Fördergelder) vom Gebäudeeigentümer an sie weitergegeben werden muss. Die Solarinitiative unterstützt wesentlich das Energiekonzept und den Energierichtplan der Stadt Romanshorn. Es gereicht einer Energiestadt zur Ehre und macht durchaus Sinn, wenn sie sich für diese Vision starkmacht. Damit leistet sie dem Energiestadt-Goldlabel Vorschub.

4. Erwägungen des Stadtrates

4.1. Energierichtplan und Energiekonzept

Der Stadtrat hat unlängst mit dem Energiekonzept 2020 und dem Energierichtplan,

welcher noch vom Kanton zu genehmigen ist, die energiepolitischen Leitlinien der Stadt Romanshorn festgelegt. Er legte folgende strategischen Grundsätze fest:

1. Der Gebäudebestand muss saniert werden.
2. Anfallende Abwärme ist effizient zu nutzen.
3. Das Potenzial an erneuerbarer Energie muss ausgeschöpft werden.
4. Fossile Wärmeträger sind nach Möglichkeit zu ersetzen.
5. Strom ist nach Möglichkeit erneuerbar und lokal bereitzustellen.

Die Solarenergie ist eine von verschiedenen möglichen Energieträgern, rangiert jedoch in der Priorisierung des Energierichtplans und des Energiekonzepts erst an fünfter Stelle. Diese sehen folgende Priorität erneuerbarer Energien vor:

1. Ortsgebundene hochwertige Abwärme: direkt nutzbar (z.B. Industriebetriebe, Kraftwerke oder bestehende Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlagen [WKK]);
2. Ortsgebundene niederwertige Abwärme und Umweltwärme: mit Wärmepumpe nutzbar (z.B. Abwasser aus ARA, Sammelkanälen und Industrie, Grund-, Quell- oder Trinkwasser, Oberflächenwasser, Erdwärme);
3. Bestehende leitungsgebundene Energieträger: erneuerbar (Verbunde mit Abwärme, Umweltwärme oder Biomasse) und fossil (Abnehmerverdichtung am bestehenden Erdgasnetz, effiziente Nutzung primär in wärmegeführten WKK);
4. Regional verfügbare erneuerbare Energieträger (effiziente Nutzung von Biomasse wie Holz, Grünabfälle, Speisereste);
5. Örtlich ungebundene Umweltwärme (z.B. wie Sonne oder Umgebungsluft);
6. Neuerschliessungen mit Erdgas (Erdgasnetzausbau).

4.2. Technische Überlegungen

Ein Vollausbau der Photovoltaikanlagen wird keinen Neubau des örtlichen Stromnetzes nötig machen. Ganz ohne Netzverstärkungen und partielle Anpassungen wird es aber nicht gehen. Die Stromproduktion nach dem Initiativziel ergäbe zusätzliche 15 MWh Strom pro Jahr, was derzeit einem Anteil von 18 % entspricht.

Kultur in Romanshorn

Kultur (von lateinisch cultura «Bearbeitung, Pflege, Ackerbau») ist im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur. Nach dieser Definition sind sowohl ein antikes Mosaik, die St. Galler Kathedrale, der Romanshorner Mocmoc als auch das Schiesspulver und die Atombombe kulturelle Errungenschaften. Im Verlauf der Geschichte wurde der Kulturbegriff zunehmend eingeeengt und er meint heute meist «die Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Lebensäusserungen». Tönt immer noch reichlich kompliziert, aber der Blick auf das kulturelle Angebot in Romanshorn wirkt klärend. Obwohl die kommunale Kulturpolitik bei der Stadt derzeit nicht oberste Priorität geniesst und die städtische Kulturkommission kaum noch einberufen wird, hat Romanshorn ein vielfältiges und reges kulturelles Leben. Erfreulicherweise engagieren sich viele Privatpersonen und diverse Vereine im Bereich der Kultur und bescheren uns ein grosses Angebot. Werfen wir doch einen Blick zurück auf die vergangenen Wochen. Haben Sie das beeindruckende vorweihnächtliche Konzert von Musikverein und Gospelchor in der reformierten Kirche besucht? Oder vielleicht das stimmungsvolle Adventskonzert der Musikschule in der Alten Kirche? Sicher haben Sie sich die köstliche Komödie «Monsieur Claude und seine Töchter» im Roxy zu Gemüte geführt? Oder Sie haben den schwarzhumorigen Bistrotabend von Sarah Hakenberg inklusive Drink und Schwatz an der Bar genossen? Oder Sie haben am Neujahrstag das Konzert im Museum oder «Towards Silence» in der Alten Kirche auf sich wirken lassen? Gewiss waren Sie an einem der vierzehntäglichen Jazzkonzerte im Panem, gar bei Jürgen Waidele & Friends? Oder ... oder ... Leider muss aus Platzgründen so vieles unerwähnt bleiben, was durchaus erwähnenswert wäre.

Es läuft nichts in Romanshorn – so ein Unsinn! Man weiss von nichts – lesen Sie den Seeblick, beachten Sie die Anzeigetafeln und die Romanshorner Homepage oder abonnieren Sie die diversen Newsletter. Romanshorn hat ein tolles kulturelles Angebot: Nutzen Sie es!

Fortsetzung auf Seite 6

Ruedi Meier

BAUGESUCH



Bauherrschaft/Grundeigentümer

Bücheler Paul, Riedererzelgstrasse 17, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Neubau Remise

Bauparzelle: Riedererzelgstrasse 17, Parzelle Nr. 1202, Zone Lw

Planaufgabe: vom 6. Februar 2015 bis 25. Februar 2015
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.



*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung.*

Die Ehefrau, die Tochter und die ganze Familie, sowie Freunde trauern um

Giuseppe Palermo

26. November 1952 bis 30. Dezember 2014

Verstorben im Urlaub in Italien.

Die Trauerfeier fand in Moliterno, Italien, statt. Der italienische Gedenkgottesdienst findet am Samstag, 7. Februar 2015, um 18.30 Uhr in der Alten Kirche in Romanshorn statt.

Traueradresse: Familie Palermo, Vogelsangstrasse 1, CH-8590 Romanshorn

Wir danken allen für die Anteilnahme.



AUFNAHME IN DEN ATLASTENKATASTER

Mit Entscheid vom 12. Januar 2015 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzellen Nrn. 1811, 1812 und 2908, Grundbuch Romanshorn, unter der Register-Nr. 4436 D 02 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Abparzellierungen sofort rechtswirksam.

Romanshorn, 6. Februar 2015

**Für dich. Für mich.
Und für alle Romanshorer.**

SEEBLICK

Mittels eines Seeblick-Inserats mit 6350 Haushalten klar kommunizieren.

Mehr Infos unter www.stroebele.ch/seeblick

Gemeinden & Parteien

Fortsetzung von Seite 5

Entwicklung der Solarflächen in m² pro Einwohner (Stand September 2014):

	Bestand	Bestand	Bestand	Bestand	erwartete Grösse	Ziel Initiative
Jahr:	2007	2010	2012	2014	bis 2015	bis 2025
Einwohner:	9'700	9'700	10'250	10'600	12'500	12'500
Solarfläche m ² /E.:	0,20	0,35	0,80	0,95	2,00	10,00
Totalfläche m ² :	1'900	3'400	7'900	10'000	25'000	125'000

4.3. Finanzpolitische Überlegungen

Sollte es trotz Fördergeldern und weiteren Fördermassnahmen der Stadt nicht gelingen, private Investoren und Hauseigentümer zum Bau von Photovoltaikanlagen und thermischen Solaranlagen zu motivieren, käme die Stadt nach dem Initiativtext in eine Erstellungspflicht. Das heisst, sie müsste selber und mit Steuermitteln die von der Volksinitiative verlangten Solarflächen erstellen, total rund 115'000 m² zusätzliche Solarfläche bei Kosten von Fr. 350.– pro m². Dies würde bedeuten, dass der Stadt bei einer Annahme der Ini-

tiative eine potenzielle Investitionspflicht von rund 40 Mio. Franken bis 2025, d.h. rund 4 Mio. Franken pro Jahr oder Fr. 375.– pro Einwohner auferlegt würde. Zusätzlich müsste die Stadt auch noch Dachflächen pachten, da sie selbst nicht über diese Menge verfügt.

Eine Erhöhung der lokalen Produktion verlagert die Preise für die Netznutzung. Das elektrische Netz ist bestehend und der Kostenblock (im Wesentlichen bestehend aus Abschreibung und Zinsen) vorhanden. Photovoltaikanlagen reduzieren den Energiebe-

zug aus dem Stromnetz infolge Eigenproduktion, d.h. die Menge an durchgeleitetem Strom reduziert sich bei gleichbleibenden Kosten. Demzufolge steigt der kWh-Preis für die Netznutzung an. Vor allem für diejenigen, die keine eigene Photovoltaikanlage haben und dadurch nicht von der Eigenproduktion profitieren können, ergibt sich eine Kostenverlagerung in Richtung «Nicht-Solarstromanlagenbesitzer».

Die Stadt engagiert sich bereits heute mit erheblichen finanziellen Mitteln. So stehen jährlich 80'000 Franken Fördergelder für Minergie-Neubauten, Gebäudesanierungen, Solar-, Holzenergie-, WKK und Energieverbrauchsanalysen für Unternehmen zur Verfügung. Zusätzlich werden Solarstromüberschussvergütungen für Kleinanlagen von aktuell total 10'000 Franken geleistet.

Für den Stadtrat ist die in der Solarinitiative enthaltene Erstellungspflicht der Stadt, falls

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

zu wenig Private das anvisierte Ziel erreichen, der Hauptkritikpunkt. Diese Erstellungspflicht könnte im Worst-case-Szenario zu jährlichen Mehrkosten von 4 Mio. Franken, bzw. über 10 Jahre zu Kosten von 40 Mio. Franken führen. Aus finanzpolitischer Sicht ist dies kein gangbarer Weg.

4.4. Energiepolitische Überlegungen

Die Kostendeckende Einspeisevergütung KEV ist eine Bundesangelegenheit und belastet die Strombezüger derzeit mit 1,1 Rp./kWh bei einer heute möglichen Obergrenze von 2,3 Rp./kWh. Weitere Erhöhungen sind zu erwarten. In der Energiestrategie 2050 gibt der Bund die gewünschte Stossrichtung vor. Der Kanton Thurgau stellt sich eine eigene Strategie ohne Atomstrom vor. Hierzu ist ein Aufschlag von 0,8 Rp./kWh auf den Strompreis (nebst KEV) vorgesehen. Die

Annahme der Solarinitiative wäre unter Umständen das dritte Modell, das dem Strombezüger direkt oder indirekt Kosten verursacht.

Auch in der Erstellung von eigenen Solaranlagen geht die Stadt mit gutem Beispiel voran. So bestehen bereits folgende Anlagen: Solarwärme Mehrzweckgebäude, Solarwärme ARA, Solarwärme Seebad, Solarstrom Werkhof, Solarwärme Pflegeheim (Realisierung 2015).

5. Fazit

Die Erreichung der Ziele der Volksinitiative setzt den Einsatz erheblicher Steuermittel voraus, die in dieser Grössenordnung für die Stadtfinanzen nicht realistisch sind. Im Worst-case-Fall ist mit Mehrkosten von 4 Mio. Franken pro Jahr zu rechnen.

Realistisch sind für die Stadt Romanshorn bis 2025 rund 2 m² Solarfläche pro Einwohner. Dieses Ziel ist im Energierichtplan und

Energiekonzept nicht quantitativ festgelegt, sondern allgemein gefasst mit der Förderung aller erneuerbarer Energien.

Die Stadt unternimmt, gestützt auf den Energierichtplan und das Energiekonzept, grosse Anstrengungen bei der Förderung von erneuerbaren Energien, nicht nur bei Solaranlagen.

Aus diesen Gründen beantragt der Stadtrat den Stimmberechtigten, die Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» abzulehnen. Er verzichtet darauf, einen Gegenvorschlag zu unterbreiten.

Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat beantragt den Stimmberechtigten, die Volksinitiative «10 m² Solarfläche pro Einwohner» an der Volksabstimmung vom 8. März 2015 abzulehnen. ●

Stadtrat Romanshorn

Parteienpodium an der Kantonsschule Romanshorn

Am Freitag, 13. Februar 2015, 14.05 bis ca. 16 Uhr, führt die Kantonsschule Romanshorn ein Wahl- respektive Parteienpodium mit namhaften Politikerinnen und Politikern durch. Interessierte sind herzlich zu dieser Veranstaltung in der Kanti-Aula eingeladen.

Die Diskussion wird durch Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Maturitätsschule moderiert. Neben dem Wahlkampf 2015 werden aktuelle Themen aus den Bereichen Terror, Wirtschaft, Kultur/Bildung sowie kommende Abstimmungsvorlagen im Zentrum der Diskussion stehen. Die Parteien werden vertreten durch Grossrats-Präsidentin Sonja Wiesmann (SP), Nationalrat Markus Hausammann (SVP), Nationalrat Thomas Böhni (GLP), Nationalratskandidatin Regina Rüetschi (GP), Nationalratskandidat Ruedi Heim (CVP) und Schulpräsidentin Rebecca Hirt (FDP). ●

KSR

Gottesdienst und Musikkonzert

Gottesdienst zum Thema Rätsel, Samstag, 14. Februar, 19.00 Uhr.

«Aenigma» kommt aus dem Griechischen und bedeutet «Rätsel». Das Rätselhafte ist Teil des Lebens, denn nicht alles, was einem widerfährt, kann man einordnen oder verstehen, und auch Gott kann uns manchmal rätselhaft erscheinen. Der Gottesdienst am Samstag, 14. Februar, um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche Salmsach geht diesem Rätselhaften im Leben und im Glauben nach. Er wird gestaltet vom Kammermusikensemble SeraFin mit Markus Meier, Blockflöte, Regina Kobe, Barockcello, Johanna Jud, Cembalo und Orgel, und Pfrn. Meret Engel.

Kammermusikonzert in der Kirche Salmsach am 15.2.2015 um 17.00 Uhr

Das Kammermusikensemble SeraFin gastiert in der evangelischen Kirche Salmsach mit einem abwechslungsreichen Programm, das Musik aus dem 20. Jahrhundert und der Barockzeit in einen Dialog stellt. Im Zentrum des Programms mit dem Titel «Aenig-

ma – musikalische Rätsel» steht die eigens für das Ensemble geschaffene Komposition aenigma des Ostschweizer Komponisten Franz Rechsteiner (1941*), welches im November 2015 in Neu St.Johann uraufgeführt wurde. Das dem Griechischen entlehnte Wort «Aenigma» bedeutet Rätsel sowie dunkle oder rätselhafte Anspielung. Nicht nur literarische Texte arbeiten mit Metaphern und Allegorien, die entschlüsselt werden müssen, auch die Musik hält Rätselhaftes bereit. Mit der Aufführung einiger Kanons und zwei Sonatensätzen aus dem berühmten Musikalischen Opfer von J.S. Bach (1685–1750) schlägt das Programm die Brücke in die Barockzeit, in der die ausgeklügelten Rätselkanons J.S. Bachs zu einem ihm am Hof des Preussischen Königs aufgetragenen Thema entstanden sind. Das Ensemble SeraFin mit Markus Meier an der Blockflöte, Regina Kobe am Barockcello und Johanna Jud an Cembalo und Orgel lädt alle Interessierten herzlich zu diesem Konzert ein. ●

Evang. Kirchgemeinde

Monatsblog der Stadtentwicklerin (www.romanshorn.ch/stadt/stadtentwicklung, sowie www.facebook.com/hafenstadtromanshorn)

Auf dem Weg zur erwünschten Entwicklung

Die Stadt Romanshorn hat eine attraktive Lage am Bodensee, und es steht eine noch bessere Erreichbarkeit von St. Gallen, des Flughafens Zürich sowie von Friedrichshafen bevor. Das sind Impulsgeber für eine dynamische bauliche Entwicklung. Dabei stellt sich die Frage, welche räumliche Entwicklung wir anstreben. Das Instrument, um diese wirksam festzulegen, ist der Richtplan. Dieser wird derzeit überprüft.

Was ist ein Richtplan?

Die Aufgabe des Richtplans ist, die räumliche Entwicklung festzulegen und insbesondere die Bodennutzungen und den Verkehr aufeinander abzustimmen. Ein vom Stadtrat erlassener und vom Kanton genehmigter kommunaler Richtplan ist sowohl für die kantonalen wie auch die kommunalen Behörden verbindlich.

Mit dem Richtplan werden Nutzungen und Infrastrukturen in den Grundzügen kartografisch dargestellt sowie die geplanten Vorhaben so weit wie möglich räumlich verortet. Im zugehörigen Text wird festgelegt, welche Ziele anzustreben sind und mit welchen Massnahmen diese erreicht werden sollen. Dabei sind Prioritäten zu setzen und es ist festzuhalten, wer Adressat einer Handlungsanweisung ist. So kann beispielsweise bei einer geänderten Führung einer überkommunalen Veloroute auch das kantonale Tiefbauamt betroffen sein.

Weshalb den Richtplan ändern?

Der heute gültige Richtplan der Stadt Romanshorn stammt aus dem Jahr 2001. Viele Punkte, wie beispielsweise das Anstreben von hoher Wohnqualität, das Aufwerten des Strassenraums an der unteren Bahnhofstrasse oder das Erstellen eines unterirdischen Parkhauses im Bereich der oberen Hafenstrasse können beibehalten werden. Hingegen haben sich verschiedene wichtige Rahmenbedingungen geändert. Namentlich die Entscheide der Stimmbewohner zur Siedlungsentwicklung nach innen sowie bezüglich Netzbeschluss zur Bodensee-Thurtalstrasse und zur Oberlandstrasse haben zu einer neuen Situation geführt. Zudem erfordern auch die Bevölkerungs- und die Verkehrsentwicklung eine Anpassung des



Ausschnitt aus dem Richtplan des Kantons Thurgau (www.raumentwicklung.tg.ch).

kommunalen Richtplans. Dieser ist auf einen Planungshorizont von 25 Jahren auszurichten.

Anforderungen an den Richtplan

Ein kommunaler Richtplan hat verschiedene Anforderungen zu erfüllen. Einerseits muss er die Ziele und Grundsätze des Bundes und den kantonalen Richtplan (siehe Abb.) berücksichtigen sowie auf nachvollziehbaren Grundlagen basieren. Andererseits ist die Bevölkerung einzubeziehen, indem der Richtplanentwurf der Öffentlichkeit zur Mitwirkung unterbreitet wird. Neben der formellen öffentlichen Bekanntmachung steht es der Behörde frei wie sie die Bevölkerung in den Planungsprozess einbinden will. In Romanshorn hatten sich Interessierte bereits im letzten Jahr an einem Workshopverfahren zur Stadtentwicklung beteiligt.

Qualität, Verständlichkeit und Wirksamkeit

Für einen Richtplan ist wichtig, dass er die erwünschte räumliche Entwicklung verständlich darlegt und Wirkung erzeugt. Auf diese Art können die von der Bevölkerung bei verschiedenen Gelegenheiten deutlich geäusserten Qualitätsverbesserungen, wie zum Beispiel die Belebung der Innenstadt, realisiert werden. Damit der Richtplan seine Aufgabe erfüllt, muss er sich auf das Wesentliche konzentrieren

und knapp gehalten werden. Er stellt stets eine Momentaufnahme eines Entwicklungsprozesses dar. Daher werden mit dem Richtplan vor allem zielorientierte Handlungsanweisungen festgelegt.

Öffentliche Mitwirkung

Sobald der Stadtrat den Richtplanentwurf zur öffentlichen Bekanntmachung beschlossen hat, wird sich die Bevölkerung mit ihren Anliegen und Vorschlägen einbringen können. Jede interessierte Person kann sich äussern, beispielsweise zu Verkehrsvorhaben, zu Entwicklungsgebieten, aber auch zu Gebieten, die derzeit nicht gezielt umstrukturiert werden sollen.

Die öffentliche Mitwirkung ist Mitte dieses Jahres vorgesehen. Alle eingegangenen Rückmeldungen werden geprüft und beantwortet. Danach wird der kommunale Richtplan angepasst und dem Kanton zur Genehmigung eingereicht.

Bei der Konkretisierung und Umsetzung des kommunalen Richtplans mittels Zonenplan und Baureglement sowie in Form von Projekten wird die Bevölkerung ebenfalls einbezogen. ●

Nina Stieger, Stadtentwicklerin

Romanshorn bewegt sich – das Duell der Geschlechter

Die Hafenstadt steht vor bewegten Tagen. Denn vom 4. bis 7. Mai heisst es «Bühne frei für Bewegung und Begegnung». Schulen, Vereine, aber auch einzelne Privatpersonen sind eingeladen, an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten kleine oder grosse Bewegungsanlässe auf die Beine zu stellen. Bereits stehen die ersten Projekte für das Duell «männlich gegen weiblich».

Romanshorn geht das schweizweit initiierte Modell «Schweiz bewegt» etwas anders an. Duellieren sich normalerweise zwei Gemeinden oder Städte, messen sich die Einwohnerinnen und Einwohner in der Hafenstadt unter ihresgleichen. Die zentrale Frage lautet: Schaffen die Romanshornrinnen mehr Bewegungsstunden als ihre männlichen Widersacher? Obwohl es letztlich um das Duell zwischen männlich und weiblich geht, steht die Kernidee «gemeinsam und mit Freude etwas für die Gesundheit machen» im Vordergrund. Jung und Alt, klein und gross; alle sind herzlich eingeladen, einen aktiven Beitrag zu leisten. Als Veranstalter können Schulen, Vereine, aber auch Privatpersonen auftreten. Die Anlässe können in der Zeit vom 4. bis 7. Mai zwischen 18 und 21 Uhr im Eissportzentrum, im Seebad, auf dem Kanti-Areal oder auf der Seeparkwiese durchgeführt werden. Bei Bedarf sind auch andere Zeiten und Örtlichkeiten möglich. Projekte können bis am 23. Februar (siehe Box) eingereicht werden.

Wer rastet, der rostet

Bereits aus den bisher eingereichten Vorschlägen wird deutlich, dass in der ersten Maiwoche für alle Altersklassen etwas geboten wird. «Bewegung ist das A und O», ist Christa Dombrowski, diplomierte Fachfrau für bewegungsbasierte Altersarbeit, überzeugt. Die Romanshornerin wird an zwei verschiedenen Tagen jeweils morgens und nachmittags einen kleinen Parcours mit verschiedenen Posten auf die Beine stellen. Es werde dabei um Gleichgewicht, Kraft und Reaktion gehen, verspricht die Organisatorin. Die diplomierte Gerontologin weiss aus ihrer Erfahrung, dass im Sprichwort «wer rastet, der rostet» viel Weisheit steckt. Den Lauftreff Betula gebe es eigentlich schon lange. «Wir nutzen «Romanshorn bewegt», um uns noch bekannter zu machen», begründet Koordinatorin Anna Sergj die Motivation zur Projektteilnahme. Joggend die Natur zu erleben und dabei erst noch Kontakte zu pflegen, sei nicht nur für Körper und Geist gesund, sondern auch einfach und günstig. «Die Motivation in einer Gruppe ist grösser.» Dies erleichtere vor allem den Einstieg, so Anna Sergj. Auch die Ludothek hat bereits ein Projekt eingereicht. «Wir werden im Seepark originelle Bewegungsmittel zur Verfügung stellen», verrät Präsidentin Sigrid Wood. Das Motto: Schon bei den Kleinsten grosse Begeisterung auslösen. Wie bei allen anderen Altersgruppen werden auch bei den Jüngsten die Zeiten der Buben und Mädchen

differenziert aufgenommen. Das OK «Romanshorn bewegt» freut sich auf viele weitere Eingaben und auf viele bewegungsfreudige Romanshornrinnen und Romanshorne. ●

Projekte bis 23. Februar einreichen

Seit 2005 wird jährlich das Gemeinde-duell «schweiz.bewegt» ausgetragen. Im letzten Jahr haben gesamtschweizerisch über 200'000 Personen am Anlass teilgenommen und dabei mehr als 400'000 Bewegungsstunden gesammelt. Der grösste zusammenhängende Bewegungs- und Ernährungsanlass der Schweiz wird vom 1. bis 9. Mai 2015 erneut das ganze Land bewegen. In Romanshorn lässt «schweiz.bewegt» vom 4. bis 7. Mai gross und klein ihr Bestes geben, um möglichst viele Bewegungsminuten für ihr Geschlecht zu sammeln. Vereine, aber auch Einzelpersonen können einen beliebigen Bewegungsanlass auf die Beine stellen. Das Stadtmarketing nimmt bis am 23. Februar Anmeldungen entgegen und steht für weitere Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung (Telefon 071 466 83 31, stadtmarketing@romanshorn.ch). Die Anmeldeformulare sind auf der Website aufgeschaltet (www.romanshorn.ch/service/downloads).

Stadt Romanshorn



«Bewegung und Begegnung» – Projektideen können bis am 23. Februar eingereicht werden.



In der ersten Maiwoche wird es in der Hafenstadt Bewegungsangebote für alle Altersklassen geben.

Ergebnis Erneuerungswahl der Einbürgerungskommission

Ergebnis der Erneuerungswahlen vom 1. Februar 2015

Stimmberechtigte	6235
Abgegebene Wahlzettel	1249
Ungültige Wahlzettel	28
Leere Wahlzettel	34
Leere Zeilen	5238
Ungültige Stimmen	56
Massgebende Wahlzettel	1187
Massgebende Stimmen (Kandidatenstimmen)	12'511
geteilt durch die doppelte Sitzzahl (30)	417
Absolutes Mehr	418
Stimmbeteiligung	20,03%

Im ersten Wahlgang haben das absolute Mehr erreicht und sind gewählt:

1 Fink Karin, Pflegefachfrau	FDP	bisher	865
2 Marolf Hildegard, Lehrerin		bisher	837
3 Rechsteiner Verena, Hausfrau	FDP	bisher	821
4 Rissi Thomas, Landschaftsgärtner	SVP	bisher	725
5 Niederer Bruno, Obstbauer	SVP	bisher	710
6 Meier Rudolf, Sekundarlehrer	SP	bisher	698
7 Stoller Urs, Landwirt	SVP	bisher	697
8 Felix Nicole, Hotel-Kauffrau	CVP	neu	675
9 Brüscheiler Simon, Lokführer	parteilos	neu	665
10 Scherrer Mario, Rentner	SVP	bisher	657
11 Bertschi Rudolf, Pfarrer	parteilos	neu	632
12 Grundlehner Christian, Projektleiter	FDP	neu	621
13 Bohl Martina, Studentin Soz. Arbeit		neu	620
14 Meier Felix, Dr. oec.	SP	neu	606
15 Fischer Jörg, Fitnesstrainer		neu	599

Das absolute Mehr erreicht, aber als überzählig ausgeschieden sind:

16 Imeri Alban	BDP	neu	501
17 Hug Erich, Geflügelzüchter	SVP	neu	484
18 Ismaili Nazmije, Kauffrau	FDP	neu	446
19 Haarmann Hans, Sales Manager		neu	436

Stimmberechtigte können wegen Verletzung des Stimm- und Wahlrechtes einschliesslich Rechtsverletzungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen **spätestens am dritten Tag nach der amtlichen Veröffentlichung der Wahlergebnisse beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft, 8510 Frauenfeld, Rekurs erheben.** ●

Stadtkanzlei

Leserbriefe

FDP. Die Liberalen dankt!

Mit überzeugenden und motivierenden Topresultaten wurden mit Karin Fink, Vreni Rechsteiner und Christian Grundlehner drei Vertreterinnen und Vertreter der FDP im ersten Wahlgang in die Einbürgerungskommission (EBK) gewählt. Auch Nazmije Ismaili erreichte das absolute Mehr, kann aber als «Überzählige» nicht in die Kommission eintreten. Die FDP. Die Liberalen dankt

den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das entgegengebrachte Vertrauen. Den gewählten Kommissionsmitgliedern gratuliert die Partei zur Wahl und wünscht der EBK weiterhin weise und faire Entscheidungspraxis. «Für Romanshorn.» – eben. ●

FDP. Die Liberalen, M. Villiger

EVP-Stamm zur Solarinitiative

Am Sonntag, 8. März 2015, wird in Romanshorn über die Solarinitiative abgestimmt. Grund genug, sich genauer zu informieren. Mit Markus Bösch pro und Stadtrat Patrik Fink kontra werden zwei kompetente Redner ihre Begründungen für bzw. gegen die Solarinitiative präsentieren. Anschliessend Fragen und Diskussion. Der Anlass ist öffentlich und findet am Donnerstag, 19. Februar, um 19.30 Uhr im Hotel Inseli statt.

Der Vorstand der EVP Romanshorn-Salmsach lädt die Bevölkerung herzlich ein. ●

Regula Streckeisen, Interimspräsidentin

Kultur, Freizeit, Soziales

Fasnachtsumzug

Am Sonntag, den 8. Februar, ist es wieder so weit: Um 14.14 Uhr startet der Fasnachtsumzug 2015 in der Hubzelg. 23 Gruppen und über 800 Teilnehmende aus Österreich, Deutschland und der Schweiz setzen sich in Bewegung und gehen die Bahnhofstrasse entlang bis zum Bodanplatz, wo das grosse Guggenkonzert stattfindet. Die langjährigen Organisatoren, Mister Fasnacht Thomas Sonderegger und die Hafeschnoogä, freuen sich, wenn wieder zahlreiche Kleine und Grosse, ob verkleidet oder nicht, die Bahnhofstrasse säumen und die fröhlichen, frechen und farbenfrohen Guggen, Gruppen und Sujets bewundern. Der Eintritt ist frei.

Narrenabend

Und nicht vergessen, am Freitag vorher, 6.2., ist der Romishorner Narrenabend in der Kanti-Aula zum höchstaktuellen Thema «Stadtent/verwicklung». Türöffnung ist um 19.00 Uhr und das Programm mit Guggen, Schnitzelbänken, Theater, Bütt und Froschkürung beginnt um 20.00 Uhr. Karten gibt es noch bei Confiserie Köppel, Café Funk, Rössli-Beck, Bäckerei Strassmann und an der Abendkasse für 15 Franken. Der vergnügliche Anlass ist auch für Nichtfasnachtler/innen bestens geeignet. ●

Fasnachtskomitee

Stellungnahme der FDP Romanshorn zur Solarinitiative

Der Vorstand der FDP Romanshorn hat sich intensiv mit der Solarinitiative auseinandergesetzt, über welche am 8. März abgestimmt wird. Die FDP steht dem technologischen Fortschritt und damit auch der Förderung nicht nur der Solarenergie, sondern aller alternativen Energieformen positiv gegenüber. Trotzdem stellt sich die Frage, ob die Initiative mit der Forderung von zehn Quadratmetern Solarzellen pro Einwohner in zehn Jahren den richtigen Weg weist. Sind zu erwartende Kosten von bis zu 4 Mio. Fr. pro Jahr während der nächsten Jahre im Vergleich zu anderen anstehenden Projekten am richtigen Ort investiert? Ist es sinnvoll, wenn die Energieproduktion kommunal angegangen wird, obschon diese ein grossräumiges Problem darstellt? Ist zum Beispiel das Stromnetz

genügend leistungsfähig, die durch die Solarstromproduktion auftretenden Spannungsschwankungen aufzufangen? Ist der Fokus in Romanshorn wirklich nur auf die solare Energieproduktion zu legen, oder bräuchte es nicht vielmehr eine offene Haltung gegenüber allen erneuerbaren Energieformen?

Die FDP unterstützt das erst kürzlich von der Stadt Romanshorn erarbeitete Energiekonzept und den Energierichtplan, weil diese ausgewogen sind, alle erneuerbaren Energien berücksichtigen und finanziell für die öffentliche Hand und für Private tragbar sind. Die Initiative lehnt sie aber ab, weil diese zu extrem und zu einseitig ist. ●

FDP Romanshorn, der Vorstand

Bereits umgesetzt – darum ein Ja!

Dass die Solarenergie funktioniert, zeigen zahlreiche Privatpersonen bereits seit Jahren: So sind zum Beispiel auf drei Hausdächern an der Locherzelstrasse und an der Carl-Spitteler-Strasse insgesamt 240 m² Module und Kollektoren installiert, die Solarstrom und Solarwärme produzieren. In diesen Häusern wohnen 10–12 Personen. Dies ergibt also 20 m² pro Person.

Die Romanshorer Solarinitiative verlangt, dass in zehn Jahren 10 m² pro Person an Solarflächen (für Strom und Wärme) installiert sind. Allein schon diese drei Haushalte beweisen, dass dieses Ziel machbar und umsetzbar ist. Mit einem Ja am 8. März erfährt dieses Engagement die nötige Wertschätzung. ●

Christof Hablützel

Pfarrer Jakob Brassel zum Gedenken

Am 12. Januar 2014 hat sich in St. Gallen der irdische Lebenskreis von alt Pfarrer Jakob Brassel-Meier geschlossen. Der frühere Seelsorger von Mogelsberg, Romanshorn-Salmsach, St. Moritz und Wildhaus starb in seinem 71. Lebensjahr. Weil er an Multipler Sklerose erkrankt war, hatte er seinen geliebten Beruf vor zwölf Jahren aufgeben müssen. In einer berührenden Abschiedsfeier in der Kirche St. Gallen-Bruggen durfte die Pfarrfamilie erfahren, dass die Arbeit des Verstorbenen in jeder «seiner» vier ehemaligen Gemeinden nicht vergessen gegangen ist.

1944 geboren, wuchs Jakob Brassel zusammen mit zwei Schwestern und einem Bruder in Rheineck auf. Der Kantonschulzeit in St. Gallen schloss sich das Theologiestudium an der Uni Zürich an; Aufenthalte in Basel und Berlin dienten der Horizonterweiterung. Am Reformationssonntag 1969 wurde Jakob Brassel zum Diener am Wort Gottes ordiniert. Zusammen mit Ruth Meier aus Bülach gründete er in Mogelsberg eine Familie, zu der im Lauf der Zeit die Söhne Daniel, Markus und Christian zählten. Einem Ruf aus Romanshorn-Salmsach folgend, zogen

Brassels 1976 aus der ländlichen Umgebung des Untertoggenburgs in das Eisenbahnerdorf am Bodensee. Dreizehn Jahre lang wirkte Jakob Brassel dort gemeinsam mit zwei Kollegen; in jener Zeit engagierte er sich überdies als Bundesobmann für die damals bedeutsame Jugendorganisation «Junge Kirche Schweiz». Im Kurort St. Moritz wartete ab 1989 eine neue Herausforderung in der vorher ihm kaum bekannten «Welt der Schönen und Reichen». Seine im Engadin gesammelten Erfahrungen wusste Jakob Brassel auch in der Fachkommission «Kirche und Tourismus» des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) einzubringen. Freudig traten Ruth und Jakob Brassel-Meier im Dezember 1997 ihren Dienst in der Evangelischen Kirchgemeinde Wildhaus an; in Zwingli Jugenddorf wurde das Pfarrehepaar bald heimisch, und nur allzu gerne wären die beiden bis zur Pensionierung dort geblieben. 2003 zog die Familie nach St. Gallen.

Bilder und Fragmente sind beim irdischen Abschied von «Köbi» Brassel wieder lebendig geworden; Erinnerungen an Gottesdienste, wie der Pfarrer auf der Kanzel



einen Schirm aufspannt, wie er in der Heiligen Nacht einen Clown nach Weihnachten suchen lässt, oder wie er Gästen und Einheimischen auf sommerlichen Abendwanderungen (nicht nur die vorhandenen irdischen) Wege aufzeigt: Wegmarken werden bleiben. ●

Hans Ruedi Fischer, Wildhaus

Zustimmung zur Sanierung des Kindergartens Sonnenwinkel

Die Romanshorer Stimmbürger haben am 1. Februar dem Projekt «Sanierung und Teilerersatz des Kindergartens Sonnenwinkel» überaus deutlich zugestimmt: 84 % der Stimmentenden haben zum Kreditbegehren der Primarschulgemeinde über Fr. 1'550'000 ein Ja in die Urne gelegt. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp über 20 %.

Die Primarschulbehörde freut sich über die deutliche Zustimmung zum Sanierungsprojekt für den Doppelkindergarten an diesem wichtigen Standort. Die Sanierung des 67 Jahre alten Gebäudes wird im Sommer 2015 durchgeführt.

Für die Unterstützung und das grosse Vertrauen, das aus dem Abstimmungsresultat hervorgeht, dankt die Primarschulbehörde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bestens. ●

Primarschulbehörde Romanshorn

Rücktritt aus der Primarschulbehörde

Frau Britt Bischofberger, SP, tritt aus persönlichen Gründen aus der Primarschulbehörde zurück. Die Behörde hat ihr Rücktrittsgesuch in der Sitzung vom 20. Januar 2015 mit Bedauern zur Kenntnis genommen und genehmigt. Frau Bischofberger war Delegierte der Primarschule im Vorstand des Vereins Spielgruppe Romanshorn und zudem Mitglied der Personalkommission. Die Primarschule dankt für die geleisteten Dienste. Eine Ersatzwahl wird im Mai oder Juni stattfinden. Die Primarschulbehörde wird hierüber noch befinden und die Termine für den ersten und zweiten Wahlgang bekannt geben. ●

Hanspeter Heeb

Teenager-Sommerlager am Meer

In der zweiten Sommerferienwoche, vom 11.–18. Juli, lädt die Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach Teenager ab der Sekundarschule ins Summercamp nach Marina di Castagneto ein. Der Campingplatz liegt direkt am Meer. Wir fahren in Kleinbussen in die Toskana. Ein christliches Thema begleitet uns

die Woche. Den Tag geniessen wir am Meer. Die Abende erleben wir gemeinsam mit Spiel und Action. Das Lager wird von einem Team geleitet. Infos und Anmeldung: Heiner Bär, 079 297 43 37, baer@refromanshorn.ch. ●

Evang. Kirchgemeinde, Heiner Bär



Ausbildungsbeginn in der Musikschule des Musikvereins Romanshorn jederzeit möglich

In der Musikschule des Musikvereins Romanshorn können Schülerinnen und Schüler auf den Instrumenten für Blasmusik jederzeit mit der Ausbildung beginnen. Ausgebildete Lehrpersonen unterrichten die Knaben und Mädchen in Theorie und auf den Blech-Instrumenten (Trompete, Tenorhorn, Posaune), den Holzinstrumenten (Klarinette, Saxofon, Querflöte) und auf den Perkussionsinstrumenten (Trommel, Drumset,

Platteninstrumente). Bei der richtigen Wahl des Instrumentes unterstützen wir sie gerne.

Auskünfte über die Jugendmusikschule des Musikvereins erteilt gerne: Heini Fülle- mann, Präsident des Musikvereins, Mobile 079 263 10 51 (Combox), oder per E-Mail: heini.fuellemann@windband.ch. ●

Musikverein Romanshorn

11vor11-Banner am evangelischen Kirchturm – Was soll das?

Vor allem Auswärtige fragen uns, warum manchmal am Kirchturm der evangelischen Kirche in Romanshorn ein weisses Banner mit der rätselhaften roten Aufschrift 11vor11 hängt? Wir freuen uns, dass dieses Banner einen Blickfang darstellt. Denn genau das ist sein Zweck. Es lädt zum Spezial-Gottesdienst für Junge, Junggebliebene und Familien ein. Er beginnt um 11 Minuten vor 11 Uhr, also um 10.49 Uhr, und wird von Pfarrer Ruedi Bertschi zusammen mit mehreren Teams gestaltet: Das Dekoteam ist verantwortlich für den Bühnenraum und gibt am Schluss ein passendes Bhaltis ab. Das Musikteam lädt ein zum Mitsingen mit Liedern im Populärmusikstil. Der obligate Sketch wird meist von Jungen aufgeführt. Die Predigt ist

kurz und knackig. Für die Kinder gibt es ein Kinderprogramm in der Zülligstube gleich nebenan. Nach dem Gottesdienst verwöhnt das Küchenteam die Hungrigen mit einem einfachen Mittagessen, sodass auch die Gemeinschaft Raum bekommt. Die Dekoration auf den Mittagstischen ist wiederum vom Dekoteam gestaltet.

Alle sind zu diesen 11vor11-Gottesdiensten herzlich eingeladen. Nächster Termin: 15. März um 11vor11, oder einfach dann, wenn in den Tagen zuvor die 11vor11-Banner am evangelischen Kirchturm hängen. ●

*Die evangelische Kirchenvorsteherchaft
Romanshorn-Salmsach*

Kultur, Freizeit, Soziales

Mitten im Orient – Kinderfasnacht im Jugendtreff

Zum dritten Mal organisieren Jungwacht und Blauring in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission im Jugendtreff eine Kinderfasnacht. Das Motto am Samstag, 14. Februar, lautet «Mitten im Orient».

Die Kinderfasnacht gehört zur Romanshorer Fasnachtszeit. Bereits zum dritten Mal wird der beliebte Anlass von Jungwacht und Blauring in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission und der Offenen Jugendarbeit Romanshorn organisiert.

Am Samstag, 14. Februar, zwischen 14 und 17 Uhr steht der Jugendtreff an der Salmsacherstrasse 1 in Romanshorn für einmal den Kleinsten zur Verfügung. Zum Motto «Mitten im Orient» und für einen bescheidenen Eintrittspreis von drei Franken sind Spass und Unterhaltung garantiert. Passend zum Thema stehen lustige Spiele auf dem Programm. Die kleinen Fasnächtler können sich an verschiedenen Posten wie beispielsweise beim Kinderschminken vergnügen oder sich mit feinen Drinks und kleinen Snacks stärken.

Die Jugendkommission freut sich, dass sich Jungwacht und Blauring auch in diesem Jahr engagieren und wiederum einen tollen Kinderfasnachtsanlass auf die Beine stellen. ●



Kleine Fasnächtler – grosse Fantasien.

Jugendkommission Romanshorn



Filmprogramm

Frau Müller muss weg – eine Komödie über einen Elternabend

Freitag, 6. Februar und Samstag, 14. Februar, jeweils um 20.15 Uhr; von Sönke Wortmann, mit Gabriela Maria Schmeide, Anke Engelke
Deutschland 2014 | Deutsch | ab 6 (12) Jahren | 88 Min.

Sils Maria – zwei Weltstars im Engadin

Samstag, 7. Februar, um 20.15 Uhr; von Olivier Assayas, mit Juliette Binoche und Kristen Stewart
Frankreich/Schweiz 2014 | Originalversion, d/f Untertitel | ab 10 (16) Jahren | 123 Min.

Paddington – auf der Suche nach einem Zuhause

Sonntag, 8. Februar, um 15.00 Uhr; von Paul King, mit Nicole Kidman, Hugh Bonneville, Sally Hawkins
Grossbritannien 2014 | Deutsch | ab 0 Jahren | 95 Min.

Danioth – der Teufelsmaler

Dienstag, 10. Februar und Mittwoch, 18. Februar, jeweils um 20.15 Uhr; von Felice Zenoni
Dokumentation | Schweiz 2015 | Dialekt | ab 10 Jahren | 90 Min.

A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence – ein skandinavisch-surreales Geniestück

Mittwoch, 11. Februar, um 20.15 Uhr; von Roy Andersson, mit Holger Andersson, Nils Westblom
Schweden 2014 | Originalversion, d/f Untertitel | ab 12 (14) Jahren | 100 Min.

Honig im Kopf – eine ganz besondere Reise nach Venedig

Donnerstag, 12. Februar, um 20.15 Uhr; von Til Schweiger, mit Til Schweiger, Emma Schweiger und Dieter Hallervorden
Deutschland 2014 | Deutsch | ab 6 (10) Jahren | 139 Min.

Wild – der grosse Trip

Freitag, 13. Februar, um 20.15 Uhr; von Jean-Marc Vallée, mit Reese Witherspoon
USA 2015 | Deutsch | ab 12 (14) Jahren | 115 Min.

Demnächst im Kino Roxy

Buoni a nulla – Gianni lernt, nein zu sagen
Dienstag, 17. Februar und Mittwoch, 25. Februar, jeweils um 20.15 Uhr

Chaebols und Chabolas – Gesichter der Arbeitslosigkeit
Freitag, 20. Februar, um 20.15 Uhr

Imitation Game – der Codeknacker
Samstag, 21. Februar und Samstag, 28. Februar, jeweils um 20.15 Uhr

Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Romanshorner Ferienpass 2015 – es kann losgehen!



Der Ferienpass 2015 ist bereit! Auch dieses Jahr haben engagierte Frauen ein attraktives Ferienpass-Programm mit gut 90 Angeboten für die Frühlingferien organisiert und zusammengestellt. Die Kurse bieten viel Abwechslung, und es ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei. Viele der tollen Angebote bewähren sich seit Jahren und sind erfreulicherweise wieder mit dabei. Einige sind neu dazugekommen und werden hoffentlich die Schülerinnen und Schüler ebenso begeistern.

Neues im Programm

Auch dieses Jahr dürfen wir wiederum auf die Unterstützung durch viele Geschäfte, Vereine, Firmen, Organisationen und Privatpersonen zählen, welche den Kindern in den Frühlingferien im Rahmen der Ferienpass-Kurse verschiedene Themen näherbringen. Neu werden zum Beispiel ein Rock'n'Roll-Workshop und ein Bike-Kurs angeboten. Auch Jassen will gelernt sein, und wichtige Tipps für die richtige Gesichtspflege dürfen auch nicht fehlen. Wer sich lieber um Süßes kümmert, hat neu die Möglichkeit, Cupcakes zu backen und zu verzieren. Auch die Fähre kann dieses Jahr wieder besichtigt werden. Wer gerne früh auf den Beinen ist, darf bei der Post den Briefboten über die Schulter schauen und dort den morgendlichen Hochbetrieb hautnah miterleben. Zu den bisherigen vielfältigen und beliebten Bastel-Angeboten können neu Tiere aus Gips gestaltet sowie Trommeln aus Holz angefertigt werden. «Kinder machen Kino» heisst das Motto im Kino Roxy. Das Roxy-Team bietet den Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken und den ganzen Kino-Betrieb von der anderen Seite kennenzulernen. Das ausführliche Programm sowie sämtliche Informationen zum Ferienpass sind auf www.ferienpassromanshorn.ch verfügbar.

Die TKB ermöglicht Spezialangebot

Das Spezialangebot steht allen Kindern mit Ferienpass kostenlos zur Verfügung. Dieses Jahr können Ballonfiguren hergestellt werden. In verschiedenen Workshops wird das Vorgehen erklärt, und die Teilnehmenden können selber eine Figur anfertigen. Zu unserer grossen Freude konnten wir die Thurgauer Kantonalbank für das Sponsoring dieses Spezialangebots gewinnen, welches jeweils ein «Highlight» im Ferienpass darstellt. An dieser Stelle danken wir der TKB ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung.

Ebenfalls kostenlos sind die Angebote von CEVI, Jungwacht/Blauring, Pfadi, der Gemeindebibliothek sowie der Minigolf-Anlage. Der Ferienpass selber kostet unverändert 15 Franken, wobei grundsätzlich drei Kursangebote inbegriffen sind. Jeder weitere Kurs kostet 5 Franken. Bei einigen Kursen fallen zusätzliche Unkosten an, welche direkt am Kurs beglichen werden müssen. Dies ist im Programm jeweils so vermerkt.

Ein fester Bestandteil im Ferienpass ist jeweils der Kinder-Flohmarkt. Er findet am Freitag, 17. April 2015, statt und kann hoffentlich wieder im Freien auf dem Rebsamen-Schulplatz durchgeführt werden. Auch der Kino-Nachmittag findet immer grossen Anklang und hat bereits Tradition im Ferienpass. Für einen Unkostenbeitrag von 5 Franken dürfen die Ferienpass-Kinder einen Film im Kino Roxy geniessen.

Finanzielle Unterstützung

Dass der Ferienpass zu einem fairen Preis angeboten werden kann, ist vor allem dem Engagement von vielen freiwilligen Hel-

ferinnen und Helfern zu verdanken, die unentgeltlich Grosses leisten. Aber auch finanzielle Unterstützung ist notwendig, und so bedanken wir uns in erster Linie bei der Primarschulgemeinde Romanshorn für den grosszügigen Beitrag sowie für die Hilfe bei der Erstellung der Verkaufsunterlagen sowie die kostenlose Bereitstellung verschiedener Räumlichkeiten und Anlagen. Danken möchten wir auch der Pro Juventute Thurgau und der Gemeinde Uttwil für ihre finanzielle Unterstützung sowie für private Spenden!

Verkauf und Organisation

Der Verkauf des Ferienpasses findet vom 6.–20. Februar 2015 in der Bibliothek und in der Dropa-Drogerie Hubzelg statt. Auch für Oberstufenschülerinnen und -schüler sind tolle Kurse im Angebot. Sie können sich via Website www.ferienpassromanshorn.ch direkt anmelden.

Viele Kurse haben bereits Tradition im Ferienpass und sind jeweils sehr beliebt. Die Anzahl Kursplätze ist oft beschränkt, und bei einigen Kursen gehen mehr Anmeldungen ein, als Plätze zur Verfügung stehen. Das Ferienpass-Team ist bestrebt, nach Möglichkeit die Wünsche der Kinder zu erfüllen. Falls das nicht immer gelingt, hoffen wir auf Verständnis. Im nächsten Jahr bietet sich ja dann meistens die Gelegenheit, die gewünschten Kurse belegen zu können.

Für Fragen und Anregungen stehen Nicole Felix, Tel. 031 302 78 31, oder Salome Wagner, 071 460 08 16, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf zwei erlebnisreiche Wochen. ●

Team Ferienpass

Überzeugender Heimsieg der Pikes

Die Pikes EHC Oberthurgau zeigen gegen den Playoff-Kandidaten EHC Seewen eine überzeugende Leistung und bezwingen die Inner-schweizer knapp, aber verdient mit 2:1 Toren (1:1 - 0:0 - 1:0). Die Hechte untermauern mit diesem Sieg ihre Ambitionen um den Verbleib in der 1. Liga.

Die Pikes starteten rabenschwarz in die Partie. Bereits nach zehn Spielsekunden (!) führte ein absolut unnötiger, unerzwungener Eigenfehler eines Pikes-Abwehrspielers zum 0:1-Rückstand der Platzherren; Annen war der Torschütze für Seewen. Dieser extrem frühe Rückstand verunsicherte die Hechte aber keinesfalls, im Gegenteil. Ab diesem Moment waren es die Pikes, welche äusserst

druckvolle Offensivaktionen zeigten. Gerechter Lohn für diese überzeugende Arbeit war dann der viel umjubelte Ausgleichstreffer der Pikes durch Sutter (9.). In der weiteren Folge des Startdrittels blieben die Platzherren das optisch dominierende Team. Dies änderte sich jeweils nur während der beiden Unterzahlsituationen, in welchen dann der EHC Seewen das Gehäuse von Hechte-Goalie C. Mazza unter Beschuss nahm.

Im Mitteldrittel entwickelte sich ein kampfbetontes, rasantes und ausgeglichenes Spiel zweier Mannschaften, welche beide um wichtige Punkte kämpften; die Pikes gegen den Abstieg und Seewen um den Einzug in die Playoffs. Obschon im zweiten Drittel kei-

ne weiteren Tore mehr fielen, sahen die Fans ein äusserst interessantes Spiel, welches in vielen Phasen bereits playofffähliche Züge aufwies.

Im letzten Drittel blieb die Partie weiterhin hochinteressant und aufgrund des knappen Spielstandes auch äusserst spannend. Es waren die Pikes, welche jetzt offensiv präsenter wirkten und bestrebt waren, alles daran zu setzen, um endlich wieder einmal einen Heimsieg zu landen. In der 56. Minute war es dann so weit. Schläppi fälschte einen Scharfschuss von Sury unhaltbar zum für die Pikes siegbringenden 2:1 ab. ●

Pikes, Hansruedi Vonmoos

Kultur, Freizeit, Soziales

1.-Liga-Trainer Modes verlängert bei den Pikes

Die Pikes EHC Oberthurgau freuen sich ausserordentlich, dass sich Trainer Christian Modes trotz einer schwierigen Saison entschlossen hat, dem Oberthurgauer Club weiterhin die Treue zu halten. Modes wird sich auch in seiner 3. Saison als Head Coach des 1.-Liga-Teams zu 100% hinter die Interessen des Clubs stellen und damit das Team weiterentwickeln.

Wenn auch der jetzige Tabellenrang der Oberthurgauer sicherlich nicht befriedigend ist, so kann Modes stolz darauf sein, diese Saison einige Nachwuchsspieler der Pikes vollständig ins Team integriert zu haben, welche auch nächste Saison gewillt sind, für das 1.-Liga-Team der Pikes aufzulaufen. Überdies ist es ihm gelungen, das Team trotz vieler Enttäuschungen sauber zusammenzuhalten.

Die Pikes EHC Oberthurgau 1965 freuen sich auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit mit Trainer Modes und danken ihm für seinen bisherigen, weit überdurchschnittlichen und uneigennütigen Einsatz zugunsten des Vereins. ●

Pikes EHC Oberthurgau 1965

Kultur, Freizeit, Soziales

Trainer-Mutationen im Pikes-Nachwuchs

Juhani Suomalainen verlässt die Pikes-Novizen-Elite ab nächster Saison mit Patrick Henry als Headcoach.

Nach drei Saisons, in welchen die Novizen-Elite der Pikes EHC Oberthurgau 1965 auch unter teilweise schwierigsten Bedingungen jeweils den Ligaerhalt geschafft hat, verlässt der finnische Trainer Juhani Suomalainen den Oberthurgauer Ausbildungsverein.

Er nimmt bei einem Nationalligaclub als Headcoach der Elite-A-Junioren eine neue Herausforderung an.

Die Nachfolge Suomalainens konnten die Pikes intern lösen. Patrick Henry wird ab der kommenden Saison 2015/16 neuer Headcoach der Novizen-Elite.

Um den Übergang von den Mini-Top zu den Novizen-Elite noch besser koordinieren zu können, bleibt Henry gleichzeitig auch hauptverantwortlicher Cheftrainer der Mini-Top. Noch offen ist die Bekleidung des Amtes des Assistententrainers, welcher insbesondere die Mini-Top-Mannschaft an den Spielen führen wird aufgrund der zu erwartenden Terminüberschneidungen.

Vitezslav Dum verlängert Vertrag

Mit dem tschechischen Trainer Vitezslav Dum konnte der Vertrag um eine weitere Saison verlängert werden. Dum wird auch in der kommenden Spielzeit 2015/16 für die Hockeyschule, die Bambi, die Bini und die Piccolo verantwortlich zeichnen. Dazu wird Vitezslav Dum bei weiteren Pikes-Teams Spezialaufgaben erfüllen.

Unterstützt bei seiner Arbeit wird Dum durch seine Frau Romana (vor allem in Bezug auf Eislaufunterricht) und Sohn Vitezslav Junior.

Die Pikes sind parallel zu den bereits bekannten Trainerpositionen bestrebt, noch vermehrt Miliztrainer einzubinden, um allen Nachwuchsspielern die bestmöglichen Bedingungen in der Eishockeyausbildung zu ermöglichen.

Die Pikes EHC Oberthurgau 1965 bedanken sich bei Juhani Suomalainen – und damit auch bei dessen Frau Janita – für die Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren und wünschen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg! ●

Pikes EHC Oberthurgau 1965

Ein Sieg und ein Unentschieden für die Barracudas Ladies

Letzten Sonntag nahmen die Barracudas Ladies mit einem Sieg und einem Unentschieden drei Punkte mit nach Hause.

Barracudas Romanshorn – UH Appenzell II 11:5 (2:4)

Die Barracudas Ladies starteten topmotiviert ins erste Spiel gegen das siebenplatzierte Team aus Appenzell, und schon bald hiess es 4:0. Doch was wäre ein Spiel ohne Gegentreffer? Vor Ende der ersten Halbzeit landete der Ball noch zweimal im Netz der Romanshornrinnen zum 4:2-Zwischenstand zur Pause.

Die zweite Halbzeit eröffnete Corinne Kalberer mit dem berühmten «Buäbätrickli» zum 5:2. Franziska Koller erhöhte auf 6:2. Nach einem Stockschlag gab es eine Zweiminutenstrafe gegen die Barracudas. In Überzahl gelang der gegnerischen Mannschaft der 6:3-Anschlussstreffer. Kurze Zeit später konnte Nina Brühwiler mit einer Doublette auf 8:3 erhöhen. Das nächste Tor erzielte Franziska Koller auf ein Zuspiel von Lea Ender. Bei dem ersten Freischlag, der für die Barracudas gepfiffen wurde, traf Jasmin Fürst auf Zuspiel von Marina Bötschi zum «10:4 – Kuchentor». In den Schlussminuten

traf erneut Corinne Kalberer und erhöhte gar auf 11:4. Kurz vor Spielende gab es nochmals eine Strafe gegen die Barracudas Ladies. Die Appenzellerinnen nutzten auch ihre zweite Überzahlsituation aus und konnten etwas Resultatkosmetik bewirken zum Schlussresultat von 11:5.

Barracudas Romanshorn – UHC Herisau 4:4 (3:1)

Das zweite Spiel führten die Barracudas gegen den Tabellenzweiten UHC Herisau. Um das Spieltempo bereits zu Beginn zu erhöhen, begannen die Barracudas zunächst nur mit zwei Linien. Das erste Tor für die Barracudas erzielte Lea Ender auf einen Pass von Franziska Koller. Das Team aus Herisau konnte allerdings wenig später mit einem schönen Freischlagtor zum 1:1 ausgleichen. Beide Mannschaften kämpften mit vollem Einsatz und wollten das Spiel um jeden Preis gewinnen. Den Barracudas Ladies gelang dies zunächst besser, und Franziska Koller und Corinne Kalberer erhöhten auf 3:1. Kurz vor der Pause wurde dann kurzfristig wieder auf drei Linien umgestellt, um die ersten zwei Blocks zu entlasten. Die dritte Linie hatte klar den Auftrag, kein Gegentor zu kassieren, und

setzte die defensive Spielstrategie auch bravourös um. Zur Pause stand es somit 3:1.

Im Verlauf der zweiten Halbzeit konnten die Appenzellerinnen mit schnellen Kontern erneut ausgleichen zum zwischenzeitlichen 3:3. Franziska Koller gelang aber kurz darauf der 4:3-Führungstreffer für die Ladies. Das Spiel ging weiter hin und her und beide Teams hatten Topmöglichkeiten, am Resultat erneut etwas zu ändern.

Knapp zwei Minuten vor Spielschluss ersetzten die Herisauerinnen die Torhüterin durch eine vierte Feldspielerin. Die Appenzellerinnen machten noch einmal sehr viel Druck auf das Romanshorner Tor, aber ohne Erfolg. Bei einem möglichen Entlastungsangriff der Barracudas wurde Franziska Koller brutal von den Beinen geholt. Es hätte eine Zwei-Minuten-Strafe für Herisau geben müssen, doch der Schiedsrichter belies es lediglich bei einem Freischlag. Die Barracudas waren danach kurz unkonzentriert, und sechs Sekunden vor Schluss gelang den Appenzellerinnen der glückliche Ausgleich zum schlussendlich doch verdienten Schlussresultat von 4:4. ●

Barracudas Ladies, Marcel Looser

Filmallerlei von Hansjürg Oesch

Nach einem ruhigen Spielnachmittag am 15. Januar, bei welchem viel Fröhlichkeit herrschte, folgte der Filmnachmittag am 29. Januar im evangelischen Kirchgemeindehaus.

Nachdem der Spielnachmittag aufgrund des schönen warmen Wetters eher wenige Mitglieder in den Saal lockte, war es heute anders. Um die 80 Personen besuchten die Filmvorführungen von Hansjürg Oesch. Gleich zu Beginn fühlten wir uns im Zeppelin auf einem Flug über dem Bodensee, mit Bildern vom Flugzeuginneren (Cockpit), aus der Luft und vom Boden. Faszinierende Bilder animierten zu einem Flug mit diesem Fluggerät. Zum zweiten Thema blieben wir am Boden, besser gesagt auf den Schienen. Die Geschichte von der Einführung des TGV in der Schweiz und zur Abrundung noch einige Minuten in Frankreich, bei welchen die Weltrekordmarke

von 570 km/h aufgestellt wurde. Geschichtliches sowie technische Zahlen hielten unseren Atem an. Nach diesem eher hektischen Film wandten wir uns der Stadt Bischofszell zu. Bei herrlichen Bildern von der Rosenwoche vor alten Mauern und vielen Kunstgegenständen schlugen unsere Herzen für die Natur höher. Im vierten Teil blieben wir in Romanshorn und bestaunten quasi in einer Uraufführung den Umbau der Schiffswerft in unserem Hafengelände: vom Leeren, Abbrechen von Teilen der Werft bis zur Einweihung des neuen Gebäudes durch die Schiffsmannschaft, Bauherrschaft und Behörde. Selbst die Fähre «Euregio» wurde eigens aus dem Wasser gezogen, und mit einem Feuerwerk hatte man dem gelungenen Umbauprojekt der Freude Ausdruck verliehen. Nach einem gemütlichen Kaffee mit Biberli wechselten wir zum zweiten, eher musischen Teil. «Romanshorn

ner Momente», im Hintergrund Musik vom Musikverein Romanshorn gespielt, bebildert mit vielen schönen Blumenwinkeln und baulichen Schönheiten, erweckten in uns Gedanken wie «Haben wir es hier in Romanshorn und in der Schweiz doch einmalig schön?» Zur Abrundung des Nachmittags zeigte uns Hansjürg Oesch in einer Zugabe ähnliche Bilder von unserer Nachbarinsel Mainau. Viele waren der Meinung, das war Spitze, und gingen glücklich nach Hause. Ein herzliches Dankeschöne an Hansjürg Oesch!

Weitere Veranstaltung:

12. Februar, Glück im Spiel – Pech im Stall, Senioren Bühne Frauenfeld, 14.00 Uhr in der Aula der Primarschule (neben dem Kino Roxy). ●

Klub der Älteren Romanshorn u. Umgebung

Seit 20 Jahren Herr über die Maschinen

Mit seinem italienischen Charme gewinnt er alle: Gianfranco Merella, Leiter Druck bei Ströbele Kommunikation. Seit 20 Jahren ist er dort Dreh- und Angelpunkt an den Druckmaschinen. Wer mit ihm spricht, gerät ins Staunen.

Natürlich fährt er eine Vespa. Himmelblau sei sie, und immer geputzt und frisch geölt. Wie «seine» Druckmaschinen an der Alleestrasse. Hier ist das Wirkungsfeld des eidgenössisch diplomierten Betriebsfachmanns. Und das seit 20 Jahren. Mit seinem gewinnenden Lachen koordiniert er hier die Produktion von Offset- und Digital-Druckaufträgen – und überwacht die Druckprozesse. «Er hat einfach einen guten Draht zu allen!», weiss eine Mitarbeiterin. Auch zu den Lernenden Drucktechnologie, die er bei Ströbele Kommunikation betreut. Und als Prüfungsexperte besucht er Lernende auch in anderen Betrieben.

Meister in allen Klassen

«Gianfranco nimmt es sehr genau!», ist man sich einig. «Und ein Meister seines Fachs.» Das gilt auch bei seiner zweiten grossen Passion: dem Grillen. Und weil kein Fleisch ist wie das andere, stehen sieben verschiedene Grills in seinem Garten. Bei seinen berühmten Barbecues bedient er schon mal alle miteinander. Bei so vielen «Maschinen» den Überblick zu behalten, das sei auch die Voraussetzung für seinen Job als Leiter Druck.

Die Frau auf der Vespa

«Beim Ströbele ist's sehr familiär», betont Gianfranco Merella. Und in seinem Fall



stimmt das ganz besonders. Er hat hier die Liebe seines Lebens kennengelernt. Mit ihrer rot-weissen Vespa war sie ihm sofort aufgefallen, die hübsche, ehemalige Ströbele-Polygrafin. Neben gemeinsamen Vespa-Spritztouren teilen die zwei eine weitere Leidenschaft: den Salsa-Tanz. Noch so ein heisses Hobby von Merella.

Die Mitarbeiter von Ströbele Kommunikation gratulieren Gianfranco Merella herzlich zu seinem 20-jährigen Wirken an der Alleestrasse. ●

Ströbele Kommunikation

Grosser Saisonausverkauf im Strick_In

Die Weihnachtsgeschenke sind gestrickt – jetzt sind Sie wieder an der Reihe. Damit Sie sich selber auch noch ein neues Lieblingsteil stricken und wir Platz für die vielen neuen Frühlingsqualitäten schaffen können, bieten wir Ihnen während unseres Saisonausverkaufs Topqualitäten zu unschlagbar günstigen Preisen. In diversen Körben finden Sie zudem günstige Knäuel zu Fr. 2.–, 3.– oder 4.–. Schauen Sie doch bei uns vorbei.

Der Saisonausverkauf im Strick_In findet vom Freitag, 6., bis Samstag, 21. Februar 2015, in unserem Ladenlokal in der Alleestrasse 44, Romanshorn, zu unseren üblichen Ladenöffnungszeiten statt: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 13.30 bis 18.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr.

Auch für Sie ist sicher ein tolles Schnäppchen dabei. Lassen Sie sich umgarnen. Wir freuen uns auf Sie. ●

Das Strick_In Team



«Oase – Tagesstätte für Menschen mit Demenz» – lädt zur Information ein

An Alzheimer erkrankte Menschen begegnen uns je länger je mehr auch in unserem Alltag, auch beim Einkaufen und am Arbeitsplatz. Weniger die bewusste Ausgrenzung ist das Problem, vielmehr unsere Unsicherheit gegenüber dem fremdartigen Verhalten lässt uns auf Distanz gehen. Wie können wir

Menschen mit Demenz optimal in unserer Gesellschaft integrieren? Wie können betreuende Angehörige unterstützt werden?

Praktische Hinweise und aktuelle Informationen gibt es in der Kaffeestube am Tag der offenen Tür (Samstag, 14. Februar 2015) in

der «Oase-Tagesstätte für Menschen mit Demenz», Palmesteg 3, und im Mesmerhaus, Weinfelderstrasse, in Amriswil. Weitere Informationen: www.oase-amriswil.ch (siehe Inserat). ●

Oase-Tagesstätte

Jahresabschluss bereitet viel Freude

Die Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn konnte im Geschäftsjahr 2014 ein Wachstum bei den Hypothekenausleihungen wie auch bei den Kundengeldern verzeichnen. Positiv entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie der übrige ordentliche Erfolg. Der Reingewinn steigerte sich um +1,4 % auf CHF 2,1 Mio.

Kundengelder

Die Anlagemärkte zeigten auch im Jahr 2014 einen volatilen Verlauf, die Zinsen verharrten auf einem tiefen Niveau. So ist der Rückgang bei den Anlagen in Kassenobligationen um CHF 6,8 Mio. auf CHF 50,2 Mio. (-12 %) nicht erstaunlich. Die Kundengelder sind insgesamt um CHF 26,1 Mio. (+4,8 %) auf 568,2 Mio. gestiegen. «Die Ausleihungen können damit zu 90 % mit Kundengeldern refinanziert werden, was zu einer ausgeglichenen stabilen Bilanzstruktur führt», erklärt Ruedi Reinhart, Vorsitzender der Bankleitung.

Hypothekendarlehen

«Die Bautätigkeit steigerte sich 2014 ungebrochen. Parallel dazu sind die Zinsen stetig gefallen, sodass viele treue Kunden und Neumitglieder von den günstigen Hypothekendarlehen profitieren konnten», freut sich Martin Meier, Mitglied der Bankleitung und Leiter Kreditberatung. Die Ausleihungen erhöhten sich um CHF 34,2 Mio. (+5,8 %) auf CHF

628,7 Mio. Die Zinsen erreichten nach dem Entscheid der SNB einen Tiefststand. «Ob die Immobilienpreise weiter steigen aufgrund der tiefen Zinsen oder die Unsicherheit im wirtschaftlichen Umfeld überwiegt, bleibt offen», meint Martin Meier.

Zinsmarge

Das beachtliche Wachstum bei den Hypothekenausleihungen konnte die immer schmalere Zinsmarge nicht wettmachen, sodass sich der Zinsertrag per Ende Jahr um 1,7 % auf CHF 8,3 Mio. (Vorjahr CHF 8,4 Mio.) verringerte. «Mit dem SNB-Entscheid Anfang 2015 ist das Zinsniveau nochmals stark gefallen und verlangt Anpassungen im laufenden Budget», konstatiert Ruedi Reinhart. Der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft, dem Handel mit Devisen und Noten sowie dem übrigen Betriebserfolg steigerte sich um 5,6 % auf CHF 1,7 Mio. Urs Rutishauser, Mitglied der Bankleitung und Leiter Anlageberatung, stellt fest: «Grosse Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld und hohe Volatilität an den Aktienmärkten nehmen die Kunden gerne als Chance für Engagements an der Börse oder Anlagen in Fremdwährungen wahr.» Der Geschäftsaufwand blieb mit CHF 3,34 Mio. im Rahmen des Vorjahres. Der Bruttogewinn reduzierte sich leicht um 1,6 % auf CHF 6,59 Mio. Der Reingewinn der Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn ist von CHF 2,1 Mio. auf CHF 2.12 Mio. (+ 1,4 %) gestiegen.

Geschäftsstelle Romanshorn

Die Geschäftsstelle an der Alleestrasse in Romanshorn findet in der Bevölkerung und Kundschaft grossen Anklang. Die Beratungskapazität wurde erneut aufgestockt. Um den Kunden optimale räumliche Verhältnisse zu bieten, wird die Bank um zwei neue Beratungsbüros erweitert. Die Bankstelle bleibt vom 1. bis 12. Juni 2015 wegen dieser Umbauarbeiten geschlossen.

Geschäftsstelle Egnach

Die jeweils halbtags geöffnete Geschäftsstelle Egnach wird nach reiflicher Überlegung per 30. Juni 2015 geschlossen. Verwaltungsrat und Bankleitung danken für das Verständnis. Der Bancomat in Egnach bleibt bestehen, und in kurzer Distanz steht der Kundschaft in Neukirch und Romanshorn ein kompetentes Beratungsteam zur Verfügung.

Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Verzinsung der Anteilsscheine mit 6,0 %. Weitere Informationen zum Geschäftsverlauf und den Perspektiven im 2015 erhalten die Mitglieder an der Generalversammlung am 24. April 2015 im EZO (Eissportzentrum Oberthurgau). ●

Die Bankleitung

Erster Volkswagen aus dem neuen Showroom

Am Dienstag, 27. Januar 2015, lieferte die Autoviva AG den ersten Volkswagen aus dem brandneuen Showroom aus. Der glückliche Empfänger ist Sven Kosel. Mit seinem neuen VW Tiguan 4Motion ist der Bauführer von maier bauführungen gmbh bestens für jedes Gelände ausgerüstet.

Volkswagen-Servicekunden werden bereits seit letztem August kompetent von der Autoviva (ehemals Steat Auto AG) betreut. Im Januar 2015 startet nun auch der Volkswagen-Verkauf. Unter einem Dach präsentiert die Autoviva neu die gesamte Modellpalette der Marken Volkswagen und SEAT. Nach einer siebenmonatigen Bauzeit ist der neue VW-Showroom seit Januar 2015 geöffnet. Ebenfalls bezugsfertig ist das neue Carrosserie-Spritzwerk, welches von den Mietern Agron & Conny Idrizi Anfang Februar bezogen wird. Bis Ende Februar wird auch die Werkstatt-Erweiterung betriebsbereit sein. Die Eröffnungsausstellung findet am Wochenende vom 14. / 15. März 2015 statt. ●



links: Tobias Schoop, Verkaufsleiter Autoviva AG. Rechts: Sven Kosel, Bauführer maier bauführungen gmbh.

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorner Agenda

6. Februar bis 13. Februar 2015

Jeden Freitag

– 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt,
Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

Dienstag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

Dienstag 15.30–17.30 Uhr
Freitag 15.30–17.30 Uhr
Samstag 09.30–11.30 Uhr
Während der Schulferien immer samstags
von 9.30–11.30 Uhr.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

– **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr,
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– Sozialer Flohmarkt: Sternenstrasse 3,

Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

Freitag, 6. Februar

– 18.00–20.00 Uhr, 1914/18 – Kreuzweg, Vernissage,
Kastaudenstr. 11, Romanshorn, Kulturbistro Mayer's
Hallenbad
– 19.30 Uhr, Generalversammlung Frauenturnverein
Romanshorn
– 20.00 Uhr, Narrenabend, Kanti-Aula, Fasnachtskomitee,
Peter Freund
– 20.15 Uhr, Frau Müller muss weg, Kino Roxy

Samstag, 7. Februar

– 9.00–11.30 Uhr, 1914/18 – Kreuzweg, Ausstell. geöffn.,
Kastaudenstr. 11, Romanshorn, Kulturbistro Mayer's
Hallenbad
– 18.00–19.30 Uhr, Handballclub Romanshorn,
Kantihalle, HCR
– 20.15 Uhr, Sils Maria, Kino Roxy

Sonntag, 8. Februar

– 14.00–18.00 Uhr, 1914/18 – Kreuzweg, Ausstell. geöffn.,
Kastaudenstr. 11, Romanshorn, Kulturbistro Mayer's
Hallenbad
– 14.14 Uhr, Romishorner Fasnachtsumzug, Hubzelg –
Bahnhofstrasse – Bodan, Romishorner Fasnacht
– 15.00 Uhr, Paddington, Kino Roxy

Dienstag, 10. Februar

– 10.00 Uhr, Gespräch über der Bibel,
evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde
Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, Danioth, Kino Roxy

Mittwoch, 11. Februar

– 12.00 Uhr, Senorenmittagstisch, evang. Kirchgemeinde-
haus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 19.45 Uhr, Pikes Novizen Elite vs. EHC Biel-Bienne, EZO,
Romanshorn, Pikes EHC Oberthurgau
– 20.15 Uhr, A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on
Existence, Kino Roxy

Donnerstag, 12. Februar

– 14.00–16.30 Uhr, Seniorenbühne Frauenfeld, Aula der
Primarschule, Klub der Älteren Romanshorn u. U.
– 19.30–21.30 Uhr, Stadtgespräch «Hotel in Romanshorn?»,
SBW Hafenstrasse 46, Stadt Romanshorn
– 20.15 Uhr, Honig im Kopf, Kino Roxy

Freitag, 13. Februar

– teen&prime, Jugendraum, Bahnhofstrasse 48,
Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach
– 20.15 Uhr, Wild, Kino Roxy
– 20.30 Uhr, Friday Night Music – Soul Eyes, Restaurant
Panem, Verein Friday Night Music
– 21.00–00.00 Uhr, Sportsnight, Turnhalle Reckholdern,
Jugendtreff Neon

**Einträge für die Agenda direkt über die Website der
Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit
Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter
an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn,
melden. Es werden nur Veranstaltungen aufge-
nommen, welche durch Romanshorner Vereine,
nicht gewinnorientierte Organisationen oder
öffentliche Körperschaften organisiert werden.**

HAFENSTADT  ROMANSHORN



Sonntag, 8. Februar: 9.30 Uhr, Gottesdienst in
Salmsach mit Pfr. Ruedi Bertschi. Anschl. Kirchen-
kaffee.

Dienstag, 10. Februar: 10.00 Uhr, Gespräch über
der Bibel. 18.00 Uhr, Jugendgottesdienst, Kirche
Salmsach.

Mittwoch, 11. Februar: 12.00 Uhr, Seniorenmit-
tagstisch, Anmeldung: 071 463 64 84. 17.15 Uhr,
Meditation.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

wenn der Compi spinnt!

TERRA-Computer-Fachhändler

ferocom ag, Amriswilerstrasse 1

offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr

Telefon: 071 4 600 700

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie
Probleme mit Ihrem PC oder Notebook?
Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support**,
Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn,
Telefon 071 460 20 55.

**Dipl. Fusspflegerin SFPV in Romanshorn hat
noch einige freie Termine.** Rufen Sie mich an
für eine unverbindliche Information.

www.fussoase-romanshorn.ch,

Mobile 079 338 92 96

Benötigen Sie einen **Lieferwagen mit Fahrer**,
um etwas **von A nach B** zu transportieren?
Auch Sperrgutentsorgung und Kurierfahrten.
Schnell & zuverlässig. **076 711 4 711**,
P. Dintheer, Romanshorn, pediro@bluewin.ch

Jetzt leckere **Vitaminbomben:** Farbige Salate,
Kresse, Nüsslisalat, Radies, Chicoree oder
feine Randen. Gärtnerei Fässler, Hotterding-
erstrasse 25, Romanshorn, Telefon 071
463 51 80, www.faessler-veg.ch.

Neu: Mathe-Nachhilfe in Romanshorn.

Sekundarlehrerin bietet Nachhilfe/Prü-
fungsvorbereitung für die Sekundarstufe
und die ersten Jahre der Mittelschulen.
071 461 24 17 oder monika.anthenien@bluewin.ch

Tages- und familienergänzende Begleitung
für ältere Menschen und zur Entlastung
von Angehörigen. Anfragen: Barbara Ingui,
Telefon 071 244 04 90.

Gesucht

**Gesucht für Wohnungsreinigung und Einkauf in
Privathaushalt:** flexible Seniorin, ca. 2-mal
monatlich. Mobile 079 437 61 59

**Gedekte Abstellmöglichkeit (Lagerhalle,
Scheune, Garage) für Campingbus** (L x H x B:
6 m x 2,6 m x 2 m) ab Mai. U. + S. Kreuzer,
079 620 38 14

Gsell
Motorgeräte AG



Beratung, Verkauf und Service • Kärcher Stützpunkt

Winterzeit – Servicezeit

Gsell Motorgeräte AG
Schrofenstrasse 22
8580 Amriswil
T +41 71 411 27 67
www.gsell-motorgeraete.ch

TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

Mit Tripleplay kann ich
uneingeschränkt Radio hören,
Digital-TV sehen, im Internet surfen
und günstig telefonieren.

Margrit Künzle, Romanshorn

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch



KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

STACHENWIES
MODERNES WOHNEN IM GRÜNEN



ARBON / STACHEN
Letzte Wohnung zu kaufen!
3.5 Zi.-Eigentumswohnung im 1. OG
zu CHF 420'000

Hoher Wohnkomfort in hochwertigem
Qualitätsstandard. Sichern Sie sich dieses
Juwel! Momentan noch freie Auswahl der
Küche, Sanitärapparate sowie Wand- und
Bodenbeläge.

Weitere Informationen
Sandra Petrocelli, 071 677 50 03
sandra.petrocelli@goldinger.ch
www.stachenwies.ch

GOLDINGER
Immobilien Treuhänder AG



Massage-Praxis Chesini Judith
8590 Romanshorn / 079 388 73 51
Dipl. Berufsmasseurin



www.praxis-chesini.com

Mittels eines SEEBLICK-
Inserats mit 6350 Haushalten
klar kommunizieren.

Mehr Infos unter
www.stroebele.ch/seeblick

Anmelden unter
GARTENCENTER@ROTHPFLANZEN.CH
TEL 071 466 76 20

GARTENKURSE 2015

- Reben und Kiwi, Samstag, 14. Februar, 9 bis 10.30 Uhr
- Beerensträucher, Samstag, 14. Februar, 13.00 bis 14.30 Uhr
- Obstbäume, Samstag, 21. Februar, 9 bis 10.30 Uhr
- Ziersträucher, Samstag, 21. Februar, 13.00 bis 14.30 Uhr
- Rosen schneiden, Samstag, 28. Februar, 9 bis 10.30 Uhr
- Einen Teich bauen, Samstag, 28. Februar, 13.00 – 14.30 Uhr

Dauer: 1,5 bis 2h
Ort: Kurslokal Gartencenter
Anmeldung: bis 2 Tage
vor Beginn per Telefon / E-Mail
(Der Kurs ist kostenlos)

roth pflanzen
Roth Pflanzen AG, Garten-Center
Uttwilerstrasse, 8593 Kesswil

20 % EURO-Bonus

Wir gewähren diesen Rabatt auf das
gesamte Sortiment bis Ende Februar.
Ab März profitieren Sie von den tiefe-
ren Europreisen unserer Lieferanten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

50 % auf markierte Artikel



DALMI
MEINE MODE

**Damen- und Herrenmode
Business - Casual - Jeans
kleine bis grosse Grössen**

Dalmi Mode
Bahnhofstr. 9, Romanshorn

Tel. 071 463 33 66
www.dalmimode.ch, Sa 9-16 h
Di-Fr 9-12 h, 13.30-18.30 h

**Jugendmusik
Musikverein**



Romanshorn

**Ausbildungsbeginn auf Holz- und
Blechblasinstrumenten sowie
Schlagzeug ist jeder Zeit möglich**

Bei der Wahl des richtigen Instrumentes unterstützen wir Sie gerne.

Anmeldungen und weitere Auskunft erteilt Ihnen:
Präsident Heini Fülleemann, Südstrasse 10, 8570 Weinfeldten,
M. 079 263 10 51, heini.fuelleemann@windband.ch, www.mv-romanshorn.ch